

# ZWISCHENBERICHT

HORNBACH HOLDING AG KONZERN

## DREIVIERTELJAHR

### 2009/2010

(1. MÄRZ – 30. NOVEMBER 2009)

# HORNBACH HOLDING AG KONZERN

## Zwischenbericht zum Dreivierteljahr 2009/2010 (1. März – 30. November 2009)

Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009	Veränderung in %	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009	Veränderung in %
<b>Nettoumsatz</b>	<b>712,1</b>	<b>688,5</b>	<b>3,4</b>	<b>2.311,3</b>	<b>2.214,0</b>	<b>4,4</b>
davon im europäischen Ausland	275,8	271,2	1,7	890,8	855,9	4,1
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum (DIY) <sup>1)</sup>	1,4%	2,3%		1,6%	2,3%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	35,3%	34,8%		35,7%	35,5%	
EBITDA	39,1	39,8	-1,8	204,6	216,3	-5,4
<b>Betriebsergebnis (EBIT)<sup>2)</sup></b>	<b>22,5</b>	<b>22,0</b>	<b>2,0</b>	<b>152,6</b>	<b>163,6</b>	<b>-6,7</b>
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,2	14,4	-15,3	123,5	139,3	-11,4
Periodenüberschuss <sup>3)</sup>	9,0	9,3	-3,1	87,1	105,0	-17,0
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,01	0,97	4,1	8,82	10,70	-17,6
Investitionen	16,6	39,4	-57,9	81,5	100,4	-18,8

<sup>1)</sup> Währungskursbereinigt

<sup>2)</sup> Enthält nicht operative Ergebnisbestandteile: Im Dreivierteljahr 2008/2009 wurden nicht operative Erträge in Höhe von per Saldo 25,4 Mio. € ausgewiesen. Demgegenüber gab es im Dreivierteljahr 2009/2010 planmäßig keine Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen, jedoch nicht operative Aufwendungen in Höhe von per Saldo 1,9 Mio. €. Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte verbesserte sich das operative EBIT im Dreivierteljahr 2009/2010 im Vorjahresvergleich um 11,8%.

<sup>3)</sup> nach IFRS einschließlich Gewinnanteile anderer Gesellschafter.

Sonstige Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	30. November 2009	28. Februar 2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.112,2	1.995,8	5,8
Eigenkapital	861,1	780,5	10,3
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	40,8%	39,1%	
Mitarbeiter (Anzahl)	13.297	13.169	1,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## Überblick

- HORNBACH-Gruppe in den ersten neun Monaten 2009/2010 weiter auf Wachstumskurs
- Konzernumsatz steigt im Dreivierteljahr um 4,4% auf 2,3 Mrd. €
- Baumärkte (DIY) erhöhen Umsatz um 4,0% und flächenbereinigt um 1,6%
  - Deutschland wächst flächenbereinigt um 3,0%
  - Internationale Filialen behaupten sich auf hohem Vorjahresniveau
- Baustoffhandel verzeichnet Umsatzplus von 10,6% und überproportionales Gewinnwachstum
- EBIT erreicht nach neun Monaten 152,6 Mio. € – Operative Ertragskraft im Vergleich zum Vorjahr verbessert –

Der HORNBACH HOLDING AG Gesamtkonzern steuert in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres (1. März bis 30. November 2009) ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen für den Einzelhandel weiterhin auf Wachstumskurs. Der Umsatz der HORNBACH-Gruppe stieg im Dreivierteljahr 2009/2010 um 4,4% auf 2.311,3 Mio. € (Vj. 2.214,0 Mio. €). Im größten operativen Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG setzten die europaweit 130 Bau- und Gartenmärkte den positiven Trend fort und erhöhten den Umsatz um 4,0% auf 2.166,4 Mio. € (Vj. 2.083,3 Mio. €). Flächenbereinigt wuchsen die DIY-Umsätze im Dreivierteljahr um 1,6%. Der in der HORNBACH Baustoff Union GmbH zusammengefasste Baustoffhandel verzeichnete ein kräftiges Umsatzplus und überproportionales Ergebniswachstum. Das Betriebsergebnis (EBIT) im HORNBACH HOLDING AG Konzern erreichte kumuliert 152,6 Mio. € (Vj. 163,6 Mio. €). Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte, die in erster Linie aus Immobilientransaktionen im Vorjahr stammten, erhöhte sich das EBIT um 11,8%. Damit hat die HORNBACH-Gruppe die operative Ertragskraft im laufenden Geschäftsjahr trotz der weiter bestehenden konjunkturellen Unwägbarkeiten gesteigert.

Besonders erfreulich war die flächenbereinigte Umsatzdynamik der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in Deutschland, die im dritten Quartal (1. September bis 30. November 2009) ein Plus von 2,8% sowie im Dreivierteljahr eine Wachstumsrate von 3,0% erzielten. Im Vergleich zu den monatlichen Umsatzveränderungen der DIY-Branche in Deutschland schnitt HORNBACH nach wie vor überdurchschnittlich ab und konnte so weiter Marktanteile hinzugewinnen. Im europäischen Ausland war die Umsatzentwicklung zweigeteilt: Während die Filialen in Tschechien, der Slowakei und in Rumänien aufgrund der Konsumschwäche durch die Wirtschaftskrise zum Teil empfindliche Nachfragerückgänge zu verkraften hatten, verzeichneten die übrigen westeuropäischen Länder, in denen HORNBACH großflächige Bau- und Gartenmärkte betreibt, überwiegend erfreuliche Umsatzsteigerungen. Im Segment Übriges Europa konnte somit das Umsatzniveau auf vergleichbarer Verkaufsfläche sowohl im dritten Quartal als auch im Dreivierteljahr nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH entwickelte sich im Dreivierteljahr 2009/2010 sehr dynamisch. Auf Basis von gegen den Branchentrend um 10,6% gestiegenen Umsätzen wurden die Erträge deutlich überproportional zum Umsatzanstieg verbessert.

Die operativen Ertragskennziffern im Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG entwickelten sich im Berichtszeitraum März bis November 2009 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erfreulich. Dies ist im Wesentlichen auf flächenbereinigte Umsatzsteigerungen in Deutschland und Westeuropa, eine konzernweit leicht verbesserte Handelsspanne sowie niedrigere Voreröffnungs- und Verwaltungskosten zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im Segment Immobilien keine Veräußerungsgewinne an (Vj. 27,8 Mio. €). Dies führte erwartungsgemäß dazu, dass trotz der verbesserten Ergebnisentwicklung im operativen Kerngeschäft die Ertragskennziffern insgesamt unter den Vorjahreswerten blieben. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern ermäßigte sich um 6,7% auf 152,6 Mio. € (Vj. 163,6 Mio. €). Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte hat sich das operative Betriebsergebnis im Dreivierteljahr 2009/2010 um 11,8% verbessert.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Kontext waren in den Herbstmonaten unverändert von hoher Unsicherheit geprägt. Zwar verzeichnete die gesamtwirtschaftliche Produktion in den USA, im Euro-Raum und in Deutschland seit dem zweiten und dritten Kalenderquartal 2009 wieder positive Zuwachsraten. Auch hat sich das Wachstum der globalen Industrieproduktion nach der Jahresmitte deutlich verstärkt und zu einer beachtlichen Ausweitung des Welthandels geführt. Jedoch verbleiben Zweifel, wie nachhaltig und stabil die Aufwärtsbewegung über das Jahr 2009 hinaus sein wird. Rückschläge wie die Schuldenkrise in Dubai belegen, dass das Fundament für die Erholung der Finanzmärkte noch dünn ist. Auf absehbare Zeit ungünstig einzuschätzen ist die Lage am Arbeitsmarkt. Auch nach dem Beginn der Konjunkturbelebung wird die Wende am Arbeitsmarkt in der EU erfahrungsgemäß noch eine Weile auf sich warten lassen und so die Entwicklung des privaten Konsums tendenziell belasten. Entlastend auf der Verbraucherstufe wirkten dagegen die auch im Spätjahr 2009 weiterhin stabilen Verbraucherpreise, die mit dazu beigetragen haben dürften, dass sich das Konsumklima bis in den Herbst hinein von der Wirtschaftskrise relativ unbeeindruckt zeigte.

Die Entwicklung des Einzelhandels innerhalb der EU blieb im Verlauf des Jahres 2009 hinter den Werten des Vorjahres zurück. Die Förderung des Automobilabsatzes mit Hilfe staatlicher Kaufanreize in verschiedenen Mitgliedsländern führte offenbar dazu, dass Kaufkraft vom traditionellen Einzelhandel abgelenkt wurde. So erklärt sich auch der Umsatzrückgang im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) in fast allen EU-Ländern. In der EU27 gaben die realen Einzelhandelsumsätze im September und Oktober 2009 um 2,2% bzw. 0,9% nach. Mit Blick auf das europaweite Verbreitungsgebiet von HORNBACH war der Einzelhandel in Rumänien und der Slowakei mit teilweise zweistelligen Umsatzeinbrüchen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Einzelhandelsumsatz in Deutschland gab im Zeitraum Januar bis Oktober 2009 real um 1,8% nach. Soweit es die amtliche EU-Statistik ausweist, konnte sich in den letzten Monaten nur der Einzelhandel in Österreich und in Schweden über Umsatzzuwächse freuen.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Umsatzentwicklung

Der Konzern HORNBACH HOLDING AG (HORNBACH-Gruppe) umfasst die Teilkonzerne HORNBACH-Baumarkt-AG, HORNBACH Baustoff Union GmbH und HORNBACH Immobilien AG.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Umsatzentwicklung des Handels hat sich das Geschäft der HORNBACH-Gruppe in weiten Teilen Europas bis zuletzt als relativ krisenfest erwiesen. So setzte der Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG den im ersten Halbjahr 2009/2010 eingeschlagenen Wachstumskurs auch im dritten Quartal fort. Der Nettoumsatz stieg im Zeitraum 1. September bis 30. November 2009 konzernweit um 3,4% auf 712,1 Mio. € (Vj. 688,5 Mio. €). Im Dreivierteljahr erzielte die Gruppe einen Umsatzanstieg von 4,4% auf 2.311,3 Mio. € (Vj. 2.214,0 Mio. €), davon entfallen rund 94% auf den Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG.

### Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG

Der Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG betreibt zum 30. November 2009 europaweit 130 (28. Februar 2009: 129) großflächige Bau- und Gartenmärkte. Im dritten Quartal 2009/2010 (1. September bis 30. November 2009) wurden keine neuen Einzelhandelsfilialen eröffnet. Die Gesamtverkaufsfläche der Einzelhandelsfilialen betrug zum Stichtag rund 1.465.000 qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt mehr als 11.250 qm.

In den meisten Regionen, in denen wir mit unseren großflächigen Bau- und Gartenmärkten operativ tätig sind, ist die Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen rund um Bauen, Wohnen und Garten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Unser auf den Projektkunden ausgerichtete DIY-Konzept spricht gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Bedürfnisse der Verbraucher an, die wieder mehr Wert auf eine erhöhte Lebensqualität in ihrem privaten Wohnumfeld legen. HORNBACH hat sich mit

Kombination aus breitem Sortiment, professioneller Beratung, unterstützenden Serviceleistungen und dauerhaft niedrigen Preisen erfolgreich als kompetenter Partner für die Renovierung oder Verschönerung der eigenen vier Wände etabliert.

Der Nettoumsatz stieg im dritten Quartal um 3,0% auf 663,5 Mio. € (Vj. 644,2 Mio. €). Im Dreivierteljahr erzielten wir im Teilkonzern einen Umsatzanstieg von 4,0% auf 2.166,4 Mio. € (Vj. 2.083,3 Mio. €). Auch die flächenbereinigten Umsätze – das heißt ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen – entwickelten sich insgesamt erfreulich. Im dritten Quartal verbesserten wir die Umsätze auf vergleichbarer Verkaufsfläche wechsellkursbereinigt um 1,4% und kumuliert nach neun Monaten um 1,6%. Mit Wechselkurseffekten stieg der Umsatz flächenbereinigt um 0,7% im dritten Quartal bzw. 1,0% kumuliert.

#### ■ Deutschland

Unser Inlandsgeschäft war auch im dritten Quartal 2009/2010 wesentlicher Wachstumstreiber im Konzern und setzte die erfreuliche Umsatzperformance der Vorquartale nahtlos fort. In Deutschland erhöhten wir die unbereinigten Umsätze um 3,9% auf 387,7 Mio. € (Vj. 373,1 Mio. €). Im Dreivierteljahr 2009/2010 stieg der Umsatz um 3,9% auf 1.275,8 Mio. € (Vj. 1.227,5 Mio. €). Flächenbereinigt verbesserten wir die Umsätze im dritten Quartal um 2,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Nach neun Monaten erreichten die Umsätze ein flächenbereinigtes Plus von 3,0%. HORNBACH entwickelte sich mit dieser Umsatzdynamik erneut besser als der DIY-Branchendurchschnitt in Deutschland. Nach Angaben des Branchenverbandes BHB verzeichneten die deutschen Bau- und Gartenmärkte im Zeitraum Januar bis September 2009 – nach respektabler Aufholjagd im dritten Kalenderquartal – ein leichtes Umsatzplus auf vergleichbarer Verkaufsfläche (bereinigt) von 0,2%.

#### ■ Übriges Europa

Die Umsätze der 38 internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte sind im dritten Quartal um 1,7% auf 275,8 Mio. € (Vj. 271,2 Mio. €) gestiegen. Im Dreivierteljahr 2009/2010 legte der Umsatz im übrigen Europa um 4,1% auf 890,6 Mio. € (Vj. 855,7 Mio. €) zu. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG belief sich nach neun Monaten auf 41,1% (Vj. 41,1%). Außerhalb Deutschlands war die Umsatzentwicklung zweigeteilt: Die von der Konsumschwäche durch die Wirtschaftskrise ausgelösten Nachfragerückgänge unserer Standorte in Tschechien, der Slowakei und in Rumänien konnten wir dank erfreulicher Umsatzzuwächse in den übrigen westeuropäischen Ländern unseres Verbreitungsgebietes im Wesentlichen ausgleichen. Im Segment Übriges Europa wurde somit das flächenbereinigte Umsatzniveau wechsellkursbereinigt sowohl im dritten Quartal (-0,6%) als auch im Dreivierteljahr (-0,4%) nahezu auf der hohen Vorjahresbasis gehalten werden. Mit Wechselkurseffekten betrug das Minus 2,2% im dritten Quartal bzw. 1,9% kumuliert.

Weitere Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG ergeben sich aus dem separat veröffentlichten Zwischenbericht der Tochtergesellschaft.

#### Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH

Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH (HBU) erhöhte den Umsatz im dritten Quartal 2009/2010 um 9,6% auf 48,5 Mio. € (Vj. 44,2 Mio. €). Im Dreivierteljahr wuchs der Nettoumsatz um 10,6% auf 144,7 Mio. € (Vj. 130,9 Mio. €). Auf vergleichbarer Fläche, d. h. ohne Berücksichtigung von Akquisitionen, stieg der Umsatz im Teilkonzern im Berichtszeitraum um 3,3%. Zum 30. November 2009 betreibt die HBU unverändert 21 Baustoffhandlungen mit Schwerpunkt im Südwesten Deutschlands.

## Ertragslage

### Erträge im HORNBACH HOLDING AG Konzern

Im Berichtszeitraum März bis November 2009 haben wir die operativen Ertragskennziffern im Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Dies ist im Wesentlichen auf flächenbereinigte Umsatzsteigerungen in Deutschland und Westeuropa, eine konzernweit leicht verbesserte Handelsspanne sowie niedrigere Voreröffnungs- und Verwaltungskosten zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im nicht operativen Segment Immobilien keine Veräußerungsgewinne an (Vj. 27,8 Mio. €). Aufgrund dieses Basiseffekts liegen die Erträge im Konzern trotz der verbesserten operativen Ergebnisentwicklung wie erwartet unter den Vorjahreswerten.

Die Handelsspanne, d. h. der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz, erhöhte sich im Dreivierteljahr leicht von 35,5% auf 35,7%. Die Filialkosten im Konzern nahmen leicht überproportional zum Umsatzanstieg auf 600,8 Mio. € (Vj. 568,1 Mio. €) zu. Die Filialkostenquote stieg von 25,7% auf 26,0%. Gründe für den Anstieg waren in erster Linie tarifbedingte Lohnsteigerungen, höhere Mietaufwendungen sowie gestiegene allgemeine Betriebskosten. Demgegenüber wirkten sich die unter den Vorjahreswerten liegenden Voreröffnungskosten und Verwaltungskosten positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. So reduzierten sich die Voreröffnungskostenquote von 0,3% auf 0,2% und die Verwaltungskostenquote von 3,9% auf 3,7%.

Das sonstige Ergebnis verringerte sich im Dreivierteljahr 2009/2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 38,2 Mio. € auf 15,6 Mio. €. Wesentlicher Grund für den erwarteten Rückgang sind nicht operative Ergebniseffekte im Segment Immobilien in Höhe von per Saldo 27,2 Mio. €. Während in den ersten neun Monaten des Vorjahres im Zuge von Immobilienverkäufen ein nicht operatives Ergebnis von per Saldo 25,4 Mio. € erzielt worden war, gab es im laufenden Geschäftsjahr planmäßig keine Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Stattdessen verbuchten wir im Dreivierteljahr 2009/2010 nicht operative Aufwendungen in Höhe von per Saldo 1,9 Mio. €. Die Ertragsgrößen blieben daher im Berichtszeitraum wie angekündigt unter den Vorjahreswerten.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ging das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) von 216,3 Mio. € um 5,4% auf 204,6 Mio. € zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern reduzierte sich um 6,7% auf 152,6 Mio. € (Vj. 163,6 Mio. €). Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte verbesserten wir das operative EBIT um 11,8% auf 154,4 Mio. € (Vj. 138,2 Mio. €) und damit deutlich überproportional zum Umsatzanstieg. Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund niedrigerer Zinserträge sowie aufgrund von Währungskursverlusten von 24,3 Mio. € auf 29,1 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Steuern gab um 11,4% auf 123,5 Mio. € (Vj. 139,3 Mio. €) nach. Der Periodenüberschuss wird mit 87,1 Mio. € (Vj. 105,0 Mio. €) ausgewiesen. Das Ergebnis je Vorzugsaktie stand nach neun Monaten bei 8,82 € (Vj. 10,70 €).

Im dritten Quartal 2009/2010 (Q3), das wie das Vorjahresquartal keine wesentlichen nicht operativen Ergebniseffekte aufwies, hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr zufriedenstellend entwickelt. Das EBITDA erreichte mit 39,1 Mio. € nahezu das Vorjahresniveau (39,8 Mio. €). Das EBIT verbesserte sich leicht um 2,0% auf 22,5 Mio. € (Vj. 22,0 Mio. €). Die von der Zinsentwicklung auf den Kapitalmärkten beeinträchtigten Zinserträge des Konzerns haben in Q3 zu einem deutlich rückläufigen Finanzergebnis (-10,2 Mio. € vs. -7,6 Mio. €) und damit zu einem Rückgang des Vorsteuerergebnisses geführt. So gab das Konzernergebnis vor Steuern um 15,3% auf 12,2 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) nach. Der Periodenüberschuss wird im dritten Quartal mit 9,0 Mio. € (Vj. 9,3 Mio. €) und das Ergebnis je Vorzugsaktie mit 1,01 € (Vj. 0,97 €) ausgewiesen.

### Erträge nach Tochtergesellschaften

Die Ertragskennziffern im Gesamtkonzern sind wesentlich von der Gewinnentwicklung im größten operativen **Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG** geprägt. Hier ging das Betriebsergebnis (EBIT) im Dreivierteljahr aufgrund nicht operativer Basiseffekte, die im Wesentlichen durch Veräußerungsgewinne im Segment Immobilien im Vorjahr in Höhe von 14,8 Mio. € verursacht waren, um 5,7% auf 120,1 Mio. € (Vj. 127,3 Mio. €) zurück. Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte stieg das operative EBIT um 7,5%.

Der **Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH** hat die Erträge in den ersten neun Monaten deutlich überproportional zum Umsatzwachstum gesteigert. Das Betriebsergebnis der HBU verbesserte sich von 3,3 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Grund für den Ergebnisanstieg waren neben der erfreulichen Umsatzdynamik im bestehenden Niederlassungsnetz vor allem der erhöhte warenwirtschaftliche Rohertrag sowie geringere Verwaltungskosten.

Demgegenüber hat sich das EBIT im **Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG** aufgrund von Basiseffekten im Segment Immobilien erwartungsgemäß von 38,5 Mio. € auf 29,4 Mio. € verringert. In den ersten neun Monaten des Vorjahres erzielte der Teilkonzern nicht operative Erträge in Höhe von per Saldo 11,4 Mio. €, während im Berichtszeitraum keine Veräußerungsgewinne anfielen.

### Finanz- und Vermögenslage

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich die Investitionen der HORNBACH-Gruppe auf 81,5 Mio. € (Vj. 100,4 Mio. €). In Grundstücke und Gebäude flossen rund 66% der Mittel, der Rest im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 209,7 Mio. € (Vj. 170,7 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des Gesamtkonzerns HORNBACH HOLDING AG gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 12.

Die Bilanzsumme des Gesamtkonzerns ist zum 30. November 2009 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 um 5,8% auf 2.112,2 Mio. € gestiegen. Die flüssigen Mittel erhöhten sich von 275,2 Mio. € auf 405,1 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital wuchs im Stichtagsvergleich um 10,3% bzw. 80,6 Mio. € auf 861,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch von 39,1% auf 40,8%. Die Netto-Finanzschulden der HORNBACH-Gruppe haben sich zum 30. November 2009 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 von 499,4 Mio. € auf 379,8 Mio. € reduziert.

### Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. November 2009 beschäftigt der HORNBACH HOLDING AG Konzern europaweit 13.297 (28. Februar 2009: 13.169) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis.

## Ausblick

Anfang Dezember 2009 haben wir unseren fünften HORNBACH Bau- und Gartenmarkt in der Schweiz am Standort Galgenen im Großraum Zürich eröffnet. Im vierten Quartal (1. Dezember 2009 bis 28. Februar 2010) gibt es darüber hinaus keine weiteren Markteröffnungen. Am Ende des Geschäftsjahres werden wir damit im Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG insgesamt 131 Bau- und Gartenmärkte in neun Ländern betreiben.

Wir bekräftigen aus heutiger Sicht unsere zuletzt im Halbjahresfinanzbericht 2009/2010 formulierte Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr. Wir rechnen damit, dass der Konzernumsatz, das heißt der Nettoumsatz einschließlich Neueröffnungen, im laufenden Geschäftsjahr 2009/2010 sowohl auf Ebene des Gesamtkonzerns HORNBACH HOLDING AG als auch auf Ebene des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen wird. Wir erwarten auch in den kommenden Monaten, dass unsere Bau- und Gartenmärkte in Deutschland flächenbereinigt besser abschneiden werden als der Branchendurchschnitt. Auch die Umsätze des Teilkonzerns HORNBACH Baustoff Union GmbH sollen sich besser entwickeln als die der Baustoffbranche in Deutschland. Im übrigen Europa gehen wir davon aus, dass wir dank der Risikostreuung in unserem europäischen DIY-Filialnetz erwartete Umsatzeinbußen in bestimmten Regionen durch Umsatzzuwächse in anderen Regionen zumindest teilweise kompensieren können. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG wird im Gesamtjahr 2009/2010 im Wesentlichen bedingt durch das signifikant niedrigere Ergebnis im Segment Immobilien deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2008/2009 (179,1 Mio. €) liegen, aber voraussichtlich das EBIT des Geschäftsjahres 2007/2008 (105,5 Mio. €) übertreffen.

Aufgrund der hohen Liquiditätsausstattung im Konzern ist mittelfristig der Bedarf für die Refinanzierung unseres künftigen Wachstums über Sale & Leaseback-Transaktionen gesunken. Bis Geschäftsjahresende planen wir statt bislang zwei Transaktionen nur noch den Verkauf einer Baumarktimmobilie. Aus dieser Transaktion werden Veräußerungsgewinne im Segment Immobilien von rund einer Million Euro erwartet, nachdem im Vorjahr 2008/2009 ein nicht operatives Ergebnis in Höhe von rund 45 Mio. € im Gesamtkonzern erzielt wurde. Der geplante Mittelzufluss dieser Sale & Leaseback-Transaktion wird voraussichtlich rund 34 Mio. € betragen und soll vollständig reinvestiert werden.



# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009	Veränderung in %	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	712,1	688,5	3,4	2.311,3	2.214,0	4,4
Kosten der umgesetzten Handelsware	461,0	448,8	2,7	1.485,2	1.427,1	4,1
<b>Rohertag</b>	<b>251,1</b>	<b>239,8</b>	<b>4,7</b>	<b>826,0</b>	<b>786,8</b>	<b>5,0</b>
Filialkosten	201,6	189,5	6,4	600,8	568,1	5,8
Voreröffnungskosten	2,1	2,4	-12,8	3,7	7,1	-48,2
Verwaltungskosten	29,8	28,4	4,9	84,6	86,3	-2,1
Sonstiges Ergebnis	4,9	2,6	85,7	15,6	38,2	-59,2
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>22,5</b>	<b>22,0</b>	<b>2,0</b>	<b>152,6</b>	<b>163,6</b>	<b>-6,7</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	4,9	-82,6	3,3	11,3	-71,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,2	12,1	-15,9	31,0	34,6	-10,1
Übriges Finanzergebnis	-0,9	-0,3		-1,3	-1,1	22,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-10,2</b>	<b>-7,6</b>	<b>34,9</b>	<b>-29,1</b>	<b>-24,3</b>	<b>19,9</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>12,2</b>	<b>14,4</b>	<b>-15,3</b>	<b>123,5</b>	<b>139,3</b>	<b>-11,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,3	5,2	-36,9	36,3	34,3	5,9
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>9,0</b>	<b>9,3</b>	<b>-3,1</b>	<b>87,1</b>	<b>105,0</b>	<b>-17,0</b>
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	7,9	7,5	5,0	70,3	85,4	-17,6
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	1,1	1,8	-37,7	16,8	19,6	-14,4
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,95</b>	<b>0,91</b>	<b>4,4</b>	<b>8,76</b>	<b>10,64</b>	<b>-17,7</b>
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>1,01</b>	<b>0,97</b>	<b>4,1</b>	<b>8,82</b>	<b>10,70</b>	<b>-17,6</b>

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>87,1</b>	<b>105,0</b>
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)		
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-2,1	-0,9
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	1,9	-1,2
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3,9	1,2
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,1	0,6
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>3,8</b>	<b>-0,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>91,0</b>	<b>104,7</b>
davon den Anteilseignern zurechenbar	73,3	85,1
davon anderen Gesellschaftern zurechenbar	17,6	19,6

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## Bilanz

Aktiva	30. November 2009		28. Februar 2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	19,2	0,9	20,3	1,0
Sachanlagen	998,2	47,3	936,1	46,9
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	45,0	2,1	48,9	2,5
Finanzanlagen	2,4	0,1	5,1	0,3
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	19,0	0,9	23,8	1,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,0	0,8	16,9	0,8
Latente Steueransprüche	20,4	1,0	21,1	1,1
	<b>1.120,1</b>	<b>53,0</b>	<b>1.072,1</b>	<b>53,7</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Vorräte	439,9	20,8	516,2	25,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	102,3	4,8	72,7	3,6
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,1	0,4	8,7	0,4
Flüssige Mittel	405,1	19,2	275,2	13,8
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	36,6	1,7	51,0	2,6
	<b>992,0</b>	<b>47,0</b>	<b>923,7</b>	<b>46,3</b>
	<b>2.112,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.995,8</b>	<b>100,0</b>

Passiva	30. November 2009		28. Februar 2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	24,0	1,1	24,0	1,2
Kapitalrücklage	130,4	6,2	130,4	6,5
Gewinnrücklagen	554,4	26,3	491,0	24,6
Anteile anderer Gesellschafter	152,3	7,2	135,1	6,8
	<b>861,1</b>	<b>40,8</b>	<b>780,5</b>	<b>39,1</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	681,7	32,3	621,2	31,1
Latente Steuern	73,1	3,5	71,7	3,6
Sonstige langfristige Schulden	22,1	1,0	20,0	1,0
	<b>777,0</b>	<b>36,8</b>	<b>712,9</b>	<b>35,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	103,2	4,9	153,3	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	270,1	12,8	248,2	12,4
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37,2	1,8	32,5	1,6
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	63,6	3,0	68,5	3,4
	<b>474,1</b>	<b>22,4</b>	<b>502,4</b>	<b>25,2</b>
	<b>2.112,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.995,8</b>	<b>100,0</b>

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Dreivierteljahr 2008/2009 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen <sup>*)</sup>	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
<b>Stand 1. März 2008</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-1,2</b>	<b>7,1</b>	<b>410,7</b>	<b>570,9</b>	<b>116,7</b>	<b>687,6</b>
Gesamtergebnis			-1,2	1,0	85,4	85,1	19,6	104,7
Dividendenausschüttung					-8,9	-8,9	-3,1	-12,0
Kapitalerhöhung aus Aktionsoptionsplänen							1,4	1,4
Änderungen des Konsolidierungskreises					-0,5	-0,5	0,1	-0,4
<b>Stand 30. November 2008</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-2,5</b>	<b>8,1</b>	<b>486,6</b>	<b>646,6</b>	<b>134,7</b>	<b>781,3</b>

Dreivierteljahr 2009/2010 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen <sup>*)</sup>	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
<b>Stand 1. März 2009</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-4,0</b>	<b>3,3</b>	<b>491,7</b>	<b>645,3</b>	<b>135,1</b>	<b>780,5</b>
Gesamtergebnis			-0,1	3,1	70,3	73,3	17,6	91,0
Dividendenausschüttung					-8,9	-8,9	-3,1	-12,0
Kapitalerhöhung aus Aktionsoptionsplänen							2,1	2,1
Änderungen des Konsolidierungskreises					-1,0	-1,0	0,6	-0,4
<b>Stand 30. November 2009</b>	<b>24,0</b>	<b>130,4</b>	<b>-4,1</b>	<b>6,4</b>	<b>552,1</b>	<b>708,8</b>	<b>152,3</b>	<b>861,1</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>\*)</sup> Bei dem in den sonstigen Gewinnrücklagen erfassten Gesamtergebnis handelt es sich um den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss.

## Kapitalflussrechnung

Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>87,1</b>	<b>105,0</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	52,4	52,7
Veränderung der Rückstellungen	3,0	0,6
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-0,1	-26,9
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	50,3	0,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	14,8	40,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	2,2	-1,3
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>209,7</b>	<b>170,7</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	8,2	30,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-64,3	-92,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2,6	-1,7
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1,0	-4,1
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Geschäftseinheiten	-13,8	-1,9
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-73,3</b>	<b>-70,3</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	2,1	1,3
Gezahlte Dividenden	-12,0	-12,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	87,5	25,2
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-34,9	-35,2
Auszahlungen für Transaktionskosten	-0,8	0,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	-48,9	17,4
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7,0</b>	<b>-3,2</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	129,4	97,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,5	0,0
Finanzmittelbestand 1. März	275,2	196,0
<b>Finanzmittelbestand 30. November</b>	<b>405,1</b>	<b>293,1</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 29,2 Mio. € (Vj. 18,8 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 36,4 Mio. € (Vj. 36,2 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 3,3 Mio. € (Vj. 11,4 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

# KONZERNANHANG

## Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der nicht geprüfte Konzern-Zwischenbericht der HORNBACH HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Dreivierteljahr zum 30. November 2009 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der HORNBACH Konzern hat alle erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) umgesetzt. Diese sind im Wesentlichen:

- IAS 1 „Presentation of Financial Statements“: Die erstmalige Anwendung der neuen Fassung dieses Standards führt im Wesentlichen zu einer geänderten Präsentation der Abschlussbestandteile.
- IAS 23 „Borrowing Costs (revised)“: Der überarbeitete Standard schafft das bisher bestehende Wahlrecht zur Nichtaktivierung von Fremdkapitalkosten ab. Ab dem 1. Januar 2009 sind Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte direkt oder indirekt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu aktivieren. Da bereits in der Vergangenheit vom Wahlrecht der Aktivierung Gebrauch gemacht wurde, hat die erstmalige Anwendung keine Auswirkung auf den Konzern-Zwischenbericht.
- IFRS 8 „Operating Segments“ ersetzt IAS 14 und legt die Anwendung des „Management Approach“ bei der Segmentberichterstattung zugrunde. Die erstmalige Anwendung des IFRS 8 führt zu einer Neugliederung der Segmentberichterstattung. Dabei entsprechen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente des HORNBACH HOLDING AG Konzerns den bisher im Rahmen der Primärberichterstattung berichteten Segmenten „Baumärkte“, „Baufachhandel“ und „Immobilien“. Zudem wird die Summe der Segmentergebnisse (EBIT) auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet.

Die Anwendung der übrigen erstmals im Geschäftsjahr 2009/2010 anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die sonstigen bei der Aufstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009; zusätzlich findet IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ im Konzern Anwendung. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2008/2009 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

**(2) Anpassungen zur Verbesserung der Darstellung**

Im Konzernabschluss zum 28. Februar 2009 wurden die realisierten Kursgewinne und -verluste sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung originärer Forderungen und Verbindlichkeiten erstmals im Finanzergebnis ausgewiesen. Bis dahin wurden diese im sonstigen Ergebnis gezeigt, wohingegen die Bewertung derivativer Währungssicherungsinstrumente nach den IFRS-Vorschriften im Finanzergebnis auszuweisen ist. Da diese Ergebniseffekte in einem engen wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, führt der geänderte Ausweis zu einer sachgerechteren Darstellung des Währungsergebnisses.

Im Konzern-Zwischenbericht zum 30. November 2008 wurden für das Dreivierteljahr 2008/2009 sonstige Erträge in Höhe von 56,5 Mio. € und sonstige Aufwendungen in Höhe von 17,3 Mio. € berichtet. Darin enthalten waren Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 9,0 Mio. € und Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von 8,0 Mio. €. Der Ertragssaldo in Höhe von 1,0 Mio. € wurde entsprechend der neuen Darstellung umgegliedert. Hieraus resultiert ein um 1,0 Mio. € niedrigeres sonstiges Ergebnis und ein entsprechend höheres Finanzergebnis als im Zwischenbericht zum 30. November 2008 berichtet. Demzufolge verringern sich das EBIT und das EBITDA des Dreivierteljahres 2008/2009 ebenfalls um 1,0 Mio. €.

**(3) Konsolidierungskreis**

Im Dreivierteljahr 2009/2010 wurde die Development OVA South a.s., Opava (Tschechien), erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

**(4) Saisonale Einflüsse**

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH HOLDING AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des Dreivierteljahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten zum 30. November 2009 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse im Gesamtjahr 2009/2010.

**(5) Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	<b>3. Quartal 2009/2010</b>	3. Quartal 2008/2009	Veränderung in %
Sonstige Erträge	6,0	7,0	-14,5
Sonstiger Aufwand	1,1	4,4	-75,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>4,9</b>	<b>2,6</b>	<b>85,7</b>

Mio. €	<b>Dreivierteljahr 2009/2010</b>	Dreivierteljahr 2008/2009	Veränderung in %
Sonstige Erträge	22,2	47,5	-53,2
Sonstiger Aufwand	6,6	9,3	-28,3
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>15,6</b>	<b>38,2</b>	<b>-59,2</b>

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge der ersten neun Monate setzen sich aus operativen Erträgen in Höhe von 21,3 Mio. € (Vj. 18,9 Mio. €) und nicht operativen Erträgen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 28,6 Mio. €) zusammen. Die operativen Erträge beinhalten überwiegend Werbekostenzuschüsse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die nicht operativen Erträge des Dreivierteljahres 2009/2010 betreffen im Wesentlichen nachträgliche Erträge aus im Geschäftsjahr 2008/2009 veräußerten Immobilien in Höhe von 0,5 Mio. € sowie die Zuschreibung eines Grundstücks in Höhe von 0,3 Mio. € im Segment Immobilien. Die nicht operativen Erträge des Dreivierteljahres 2008/2009 resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung einer Baumarktimmobilie sowie nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (insgesamt 27,8 Mio. €). Diese wurden teils als Veräußerung von Immobiliengesellschaften und

teils als Veräußerung von Vermögenswerten abgewickelt. Die Baumarktimmobilie wurde im Rahmen eines Operating Lease langfristig zurückgemietet. Nach Ablauf der Grundmietzeit besteht eine Verlängerungsoption. Weiterhin beinhaltet der Vorjahreswert Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für belastende Verträge in Höhe von 0,8 Mio. €.

Die sonstigen Aufwendungen des Dreivierteljahres 2009/2010 setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen, Verluste aus Schadensfällen sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die nicht operativen Aufwendungen des Dreivierteljahres 2009/2010 resultieren im Wesentlichen aus der Durchführung zu den Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) sowie aus der Reklassifizierung eines bis dato zur Veräußerung vorgesehenen Objekts. Da keine Veräußerungsabsicht mehr besteht, wird das Objekt in das Sachanlagevermögen umgegliedert und zum fortgeführten ursprünglichen Buchwert bilanziert. Aus der rückwirkenden Erfassung der planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. €. Weiterhin werden in der Position Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) ausgewiesen. Der Vorjahreswert beinhaltet zudem die außerplanmäßige Abschreibung eines nicht betrieblich genutzten Gebäudes (IAS 40) in Höhe von 0,7 Mio. € und eines zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücks in Höhe von 0,5 Mio. €. Die außerplanmäßigen Abschreibungen ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erwarteten Nettoveräußerungserlös. Sie betreffen das Segment Immobilien.

#### (6) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraumes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	<b>3. Quartal 2009/2010</b>	3. Quartal 2008/2009
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	7,9	7,5
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
<b>Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €</b>	<b>7,6</b>	<b>7,3</b>
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	<b>8.000.000</b>	<b>8.000.000</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,95</b>	<b>0,91</b>
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>1,01</b>	<b>0,97</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

	<b>Dreivierteljahr 2009/2010</b>	Dreivierteljahr 2008/2009
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	70,3	85,4
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
<b>Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €</b>	<b>70,1</b>	<b>85,1</b>
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	<b>8.000.000</b>	<b>8.000.000</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>8,76</b>	<b>10,64</b>
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	<b>8,82</b>	<b>10,70</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

#### (7) Sonstige Angaben

Zum Ende des Dreivierteljahres am 30. November 2009 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns 348,2 Mio. € (Vj. 334,3 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/2010 wurden im HORNBACH HOLDING AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 52,4 Mio. € (Vj. 52,7 Mio. €) vorgenommen.

#### (8) Dividenden

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH HOLDING AG vorgeschlagen, wurde nach Zustimmung der Hauptversammlung am 10. Juli 2009 eine Dividende von 1,08 € je Stammaktie und 1,14 € je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2008/2009 an die Aktionäre ausgeschüttet.

#### (9) Aktienoptionspläne

In den Ausübungsübungsfenstern des Dreivierteljahres 2009/2010 wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der HORNBACH-Baumarkt-AG insgesamt 86.435 Bezugsrechte gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans ausgeübt. Weiterhin wurden im gleichen Zeitraum insgesamt 7.480 Aktienoptionen des Phantom-Stock-Plans 2003 der HORNBACH-Baumarkt-AG sowie 2.800 Aktienoptionen des Aktienoptionsplans der HORNBACH HOLDING AG ausgeübt.

#### (10) Belegschaftsaktien

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 10. August 2009 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 20.000 Stück eigene Aktien für die (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien zu erwerben. Der Aktienrückkauf wurde am 12. November 2009 beendet. Es wurden insgesamt 17.810 Stück eigene Aktien erworben.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandbeschluss erfolgte nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Die Belegschaftsaktien wurden im November 2009 vollständig an die Mitarbeiter ausgegeben.



**(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des Dreivierteljahres 2009/2010 betragen diese 826,5 Mio. € (28. Februar 2009: 911,2 Mio. €).

**(12) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Über die im Rahmen des Jahresabschlusses berichteten Transaktionen hinaus sind im Dreivierteljahr 2009/2010 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

## (13) Segmentberichterstattung

Dreivierteljahr 2009/2010 in Mio. € Dreivierteljahr 2008/2009 in Mio. €	Baumärkte	Bau- fachhandel	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
<b>Segmenterlöse</b>	<b>2.165,7</b>	<b>144,7</b>	<b>135,6</b>	<b>-134,7</b>	<b>2.311,3</b>
	2.082,6	130,9	128,2	-127,7	2.214,0
Verkaufserlöse mit externen Dritten	2.165,6	142,9	0,0	0,0	2.308,5
	2.082,5	128,9	0,0	-0,1	2.211,3
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	0,1	1,8	0,0	-1,9	0,0
	0,1	2,0	0,0	-2,1	0,0
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	132,9	-132,9	0,0
	0,0	0,0	125,5	-125,5	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,0	2,7	0,0	2,7
	0,0	0,0	2,7	0,0	2,7
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>105,7</b>	<b>5,4</b>	<b>55,2</b>	<b>-13,7</b>	<b>152,6</b>
	99,3	3,3	77,2	-16,3	163,6
<b>Abschreibungen/Zuschreibungen</b>	<b>26,0</b>	<b>3,0</b>	<b>17,1</b>	<b>6,0</b>	<b>52,0</b>
	27,7	2,4	16,4	6,2	52,7
<b>EBITDA</b>	<b>131,7</b>	<b>8,4</b>	<b>72,3</b>	<b>-7,7</b>	<b>204,6</b>
	127,0	5,7	93,6	-10,1	216,3
<b>Segmentvermögen</b>	<b>712,5</b>	<b>104,1</b>	<b>968,4</b>	<b>282,7</b>	<b>2.067,7</b>
	715,2	88,7	903,6	280,0	1.987,5
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	81,1	0,9	53,5	248,6	384,1
	39	0,4	9,1	209,4	257,9

Überleitungsrechnung in Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
<b>Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“</b>	<b>166,3</b>	<b>179,8</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	-12,9	-15,7
Konsolidierung	-0,8	-0,5
Finanzergebnis	-29,1	-24,3
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>123,5</b>	<b>139,3</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Neustadt an der Weinstraße, den 22. Dezember 2009

Der Vorstand der HORNBACH HOLDING AG

---

## FINANZTERMINKALENDER 2009/2010

22. Dezember 2009	Zwischenbericht 3. Quartal 2009/2010 zum 30. November 2009
18. März 2010	Trading Statement
27. Mai 2010	Bilanzpressekonferenz 2009/2010 Veröffentlichung Geschäftsbericht
1. Juli 2010	Zwischenbericht zum 31. Mai 2010
9. Juli 2010	Hauptversammlung, Festhalle Landau/Pfalz
30. September 2010	Halbjahresfinanzbericht zum 31. August 2010 DVFA-Analystenkonferenz

---

### Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: [www.hornbach-gruppe.com](http://www.hornbach-gruppe.com)

### DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.